

Neue Pforte wurde eröffnet

Das Wochenende über, am letzten Freitag um 16 Uhr beginnend, fanden die Feierlichkeiten aus Anlass der Indienststellung des Gemeindezentrums Neue Pforte statt. Wir bringen Ihnen alle Reden des Bürgermeisters und die des Architekten zur Schlüsselübergabe im Wortlaut. In dem kommenden Amtsblatt wird über die einzelnen Veranstaltungen gesondert und ausführlicher berichtet.

Sehr geehrter Herr Landrat,
verehrte Gäste,
meine Damen und Herren,

kennzeichnend für unsere Zeit der ständig weiter vorangetriebenen Technisierung und Mechanisierung ist die Tatsache, dass der Mensch unentwegt Gefahr läuft, sich selbst an die Errungenschaften unserer Zivilisation zu verlieren. Es macht sich immer wieder bemerkbar, dass die Hoffnungen und Erwartungen, die man in die Vervollkommnung der Technik gesetzt hat und die darin bestanden, den Menschen mit ihrer Hilfe wieder frei zu machen und sich selbst zurückführen zu können, noch keineswegs in Erfüllung gehen können. Im Gegenteil, der Mensch droht immer mehr in der Vermassung unterzugehen. Er verliert als Einzelwesen gegenüber der alles beherrschenden Macht des Fortschritts an Bedeutung, wird zum Befehlsempfänger, wo er doch eigentlich Befehle erteilen sollte. Denken Sie an all jene Erscheinungen, Vorfälle und Ereignisse, bei denen sich der Mensch gegenüber seinen eigenen Erfindungen nicht mehr behaupten kann oder will. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Wege zu finden oder wiederzufinden, die den Menschen zu sich selbst bringen und ihn dahin führen, wo er voll und ganz Mensch sein kann und darf.

Solch ein Weg wird schon seit tausenden von Jahren vorgegeben durch die Pflege der Gemeinschaft, die Möglichkeit der Weiterbildung und die geistige Beschäftigung mit dem eigenen Körper. Hier kann der Mensch an sich selbst erfahren, wie Geselligkeit, zielbewusstes Handeln, Fairness und Kameradschaftlichkeit ihn jener vornehmsten Eigenschaft näher bringt, die ihn von der gesamten übrigen Schöpfung grundlegend unterscheidet: seiner geistigen Freiheit.

In den nächsten Tagen, meine Damen und Herren, werden wir dieses Gemeindezentrum „Neue Pforte“ seiner Bestimmung übergeben. Es soll dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen und als Kommunikationszentrum zur Aktivierung des kulturellen und sozialen Lebens in unserer Gemeinde dienen. Sie alle wissen, dass es manche Probleme zu lösen und Schwierigkeiten der verschiedensten Art zu überwinden gab, bis dieses Zentrum so weit war, wie Sie es heute vor sich sehen. Dass es dennoch in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit gelang, ist das Verdienst all derjenigen, die uns nach Kräften unterstützt haben. Trotz mancher Kritik glaube ich doch sagen zu können, dass sich dieser Zweckbau durch seine Funktionsfähigkeit auszeichnet und eine ästhetische und künstlerische Wirksamkeit ausstrahlt. Ich möchte es deshalb nicht versäumen, von dieser Stelle aus unserem Architekten, Herrn Brozach, und seinen Mitarbeitern Dank und Anerkennung zu sagen für die gute und gediegene Arbeit, die sie bislang geleistet haben. Ich darf in meinen Dank einbeziehen alle Dienststellen und Behörden sowie die Firmen, die durch ihre Geld- und Sachspenden einen wertvollen Beitrag zur Ausgestaltung der Räumlichkeiten geleistet haben.

Ich freue mich ganz besonders darüber, dass meine beiden Amtsvorgänger, Herr Bürgermeister i. R. Reber und Verbanddirektor Belzner, heute zur Indienststellung zu uns gekommen sind und darf sie in Mutterstadt recht herzlich willkommen heißen. Ebenfalls herzlich begrüße ich Herrn Dr. Landrat Schädler, die beiden Landtagsabgeordneten, Herrn Magin und Herrn Dr. Weyrich, die Rektoren unserer Real-, Haupt- und Grundschule, den Leiter unserer gemeindlichen Büchereistelle, Herrn Bachtler, Frau Dobler von der Staatlichen Büchereistelle Neustadt, Herrn Pfeiffer vom Landesamt für Jugend und Soziales in Mainz

sowie die Preisträger unseres Wettbewerbs für die Namensgebung dieses Hauses, Frl. Scholl, Familie Huter und Herrn Haag. Ebenfalls freue ich mich, dass die Geistlichen unserer Gemeinde, Herr Pfarrer Moll, Herr Pfarrer Müller und Vikar Seng als Vertreter von Herrn Pfarrer Schwehm, anwesend sind. Ich heiße auch recht herzlich willkommen die Vertreter der bauausführenden Firmen, die sich sehr viel Mühe mit diesem Bauwerk gegen und im großen und ganzen auch die ihnen gesetzten Fristen eingehalten haben. Mein Gruß gilt auch den Behördenleitern und Vertretern der Firmen, mit denen die Gemeinde seit Jahren zusammenarbeitet. Den Vertretern der Presse möchte ich recht herzlich für ihr Erscheinen danken und meinen Dank dahingehend erweitern, dass Sie dieses Projekt der Gemeinde Mutterstadt auch in der Vergangenheit sehr sorgfältig und aufgeschlossen kommentiert und publiziert haben. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich nicht alle Damen und Herren, die heute unserer Einladung gefolgt sind, namentlich erwähnen kann. Ich heiße Sie alle herzlich willkommen, ganz besonders natürlich die Damen und Herren des Gemeinderates und der gemeindlichen Ausschüsse sowie die Gemeinderäte, die bei der seinerzeitigen Beschlussfassung mitgewirkt haben. Nicht zuletzt danke ich aber allen Damen und Herren, die dabei mitgeholfen haben, den Bau dieses Gemeindezentrums zu ermöglichen. Möge das Haus dem kulturellen und sozialen Leben in unserer Gemeinde neue Impulse geben und so dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter zu vertiefen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Kinder,

zur Eröffnung unseres Straßenfestes aus Anlass der offiziellen Indienststellung unseres Gemeindezentrums „Neue Pforte“ und zur Vorstellung unserer neuen Gemeindefahne darf ich Sie alle recht herzlich willkommen heißen. Sie dürfen mir glauben, dass es das ganze Jahr über kaum einen Anlass gibt, zu dem ich so gerne zu Ihnen spreche, wie aus diesem. Es ist ein schöner Augenblick, wenn man die Mitbürger, aber insbesondere unsere Kinder auffordern darf, sich zu freuen. Solch eine Gelegenheit ist sicherlich das nun beginnende Straßenfest.

Es freut mich ganz besonders, dass der Gewerbeverein Mutterstadt sich bereit erklärt hat, heute und morgen für Ihr leibliches Wohl zu sorgen. Die örtlichen Gesangsvereine, die Blaskapelle und der Handharmonika-Club werden durch ihre Gesang- und Musikdarbietungen und die Tanzschule Richter durch ihre Schautänze zur Verschönerung des Festes beitragen. Ich finde, es ist ein sicheres Zeichen für den guten Geist innerhalb einer Gemeinde, wenn die einzelnen Vereine und Organisationen ihren Teil zum Gelingen eines solchen Festes beitragen. Schließlich sind es Bürger aus Ihrer Mitte, die an der kulturellen Gestaltung des Gemeindelebens tatkräftig mitarbeiten. Dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung. Ehe wir nun zum gemütlichen und fröhlichen Teil unseres Festes übergehen, möchten wir Ihnen die auf Beschluss des Gemeinderates vom 23. März 1976 beantragte Gemeindefahne, zu deren Führung die Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz mit Urkunde vom 14.2.1977 die Genehmigung erteilt hat, vorstellen. Die Flagge trägt die Farben blau-weiß-blau, im weißen Feld das Wappen unserer Gemeinde.

Die Fahne möge künftig als Sinnbild und als Zeichen der Eigenständigkeit für unsere moderne und aufstrebende Gemeinde im Vorfeld der Ballungsräume Ludwigshafen-Mannheim wehen.

Ich bitte Sie nun, die Fahne zu entrollen und zu hissen.

Abschließend darf ich nun allen Festteilnehmern noch viele frohe und vergnügte Stunden und einen harmonischen Verlauf des Straßenfestes wünschen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Gäste,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit der Einweihung und offiziellen Übergabe des Gemeindezentrums „Neue Pforte“ erleben wir einen für die Entwicklung unserer Gemeinde bedeutsamen Tag. Ich freue mich, dass Sie so zahlreich unserer Einladung gefolgt sind und darf Sie im Namen der Verwaltung alle recht herzlich willkommen heißen. Herzlich begrüße ich die auswärtigen Gäste und bitte um Verständnis dafür, wenn ich nicht alle prominenten Besucher namentlich nenne. Ich begrüße die Vertreter der Presse, und Sie alle meine lieben Mitbürger und Mitbürgerinnen, vor allem aber die Jugend unserer Gemeinde.

Meine Damen und Herren, dieser Neubau ist das Ergebnis jahrelanger Überlegungen, Diskussionen und Planungen, und ich glaube heute sagen zu können, dass sich die Mühe, die wir uns gemacht haben, gelohnt hat und dass das Ergebnis sich sehen lassen kann, nicht nur wegen seiner Architektur, sondern hauptsächlich auch wegen seiner sozialen Bedeutung. Während die Kirche der Mittelpunkt des religiösen Lebens in der Gemeinde ist, soll dieses Zentrum Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens in unserer Gemeinde sein. Beides sind Kommunikationszentrale, in denen sich gleichgesinnte Menschen zum gemeinsamen Handeln zusammenfinden, sei es zum Gebet oder Gottesdienst oder zum Besuch von kulturellen, weiterbildenden, politischen oder geselligen Veranstaltungen, denn beide besitzen gleichermaßen eine starke Ausstrahlungskraft und wirken formend und bildend auf die Menschen ein.

Eine Vielzahl von Gemeinschaftseinrichtungen konnten hier in diesem Gebäude zusammengefasst werden. Neben dem großen Festsaal gibt es einen Raum für die Gemeindebücherei sowie Räume für Erwachsenen- und Jugendbildung. Auch an unsere älteren Mitbürger haben wir gedacht, indem wir eine Altentagesstätte eingerichtet haben. Alles Räumlichkeiten, die heute für die Entwicklung einer Gemeinde dringend notwendig sind und die sicherlich dazu beitragen werden, das Gemeinschaftsgefühl in unserer Gemeinde zu festigen und zu vertiefen und zugleich dem kulturellen Leben eine neue Wirkungsstätte zu geben.

Ich glaube, dass wir mit der Errichtung dieses Zentrums als 1. Bauabschnitt eine optimale Lösung gefunden haben, was nicht nur für die Räumlichkeit und ihre Einrichtungen gilt, sondern auch für die architektonische Gestaltung. Sie trägt im Rahmen der Ortskernneugestaltung sicherlich zur Verschönerung unserer Gemeinde bei und beweist wieder einmal, dass sich moderne Architektur durchaus in ein altes Ortsbild einfügen vermag.

Heute übergeben wir dieses Gemeindezentrum „Neue Pforte“ seiner Bestimmung. Ich bin davon überzeugt, dass Sie, lieber Mitbürgerinnen und Mitbürger von Mutterstadt, uns insbesondere unsere Jugend von den hier gebotenen Einrichtungen regen Gebrauch machen werden. Möge dieses Gemeindezentrum eine Stätte der Gemeinschaft und der menschlichen Bindung von Bürger zu Bürger sein, und möge es dazu beitragen, dass Zusammengehörigkeitsgefühl und die Liebe zu unserer Heimatgemeinde weiter zu stärken.

Herr Bürgermeister,
liebe Mutterstadter,

nach langen Jahren des Planens und Bauens - heute geht die Bauzeit von fast genau zwei Jahren zu Ende - habe ich die freudige Aufgabe, dieses Bauwerk und die von Ihnen allerseits in Besitz genommene Platzanlage an die Gemeinde und ihre Bürger zu übergeben.

Die Erwartungen an den planenden Architekten waren groß und schwierig. Ein Haus mit vielen komplizierten Einzelfunktionen sollte es sein: zum Lesen und Studieren, zum Werken und Diskutieren, zum Knüpfen menschlicher Kontakte, zum Feiern fröhlicher Fest. Aber nach

dem erklärten Willen der Gemeindeväter sollte es doch mehr sein: ein Haus, das der Bedeutung als neuer Ortsmittelpunkt an historischer Stelle entspricht und das, zusammen mit weiteren Bauabschnitten, von der Gestaltung her zu einem echten gesellschaftlichen Mittelpunkt werden kann.

Funktionelles und Atmosphärisches, Zweckmäßigkeit und Gestaltungsvielfalt waren hier miteinander zu verbinden. Es entstand eine Anlage, die den Bürger einladen soll, unter Bäumen inmitten von Wasser und bepflanzten Terrassen ein wenig zu verweilen und dem Spiel moderner Formen und Farben zuzuschauen. Unzählige fleißige Hände mussten sich regen, damit das Bauwerk gelingen konnte. Es ist die Stunde, da der Architekt, die Ingenieure und Künstler, die Bauleute und Handwerker zurücktreten. Zurücktreten ins zweite Glied. Ihr Werk ist getan. Es gehören ebenso dazu die ständigen Förderer des Bauvorhabens, die Initiatoren in Verwaltung und Gemeinderat. Ihnen alle sage ich Dank.

Zum Zeichen dieses Augenblicks darf ich Ihnen, verehrter Herr Bürgermeister, stellvertretend für die Mutterstadter Bürger, nunmehr den Schlüssel zu allen Türen dieses Hauses überreichen. Möge das Bauwerk den Bürgern ein ständiger Hort der Freude und ein echter gesellschaftlicher Mittelpunkt sein. Die „Neue Pforte“ ist offen, tretet ein!

Gemeindeverwaltung dankt allen

Die Gemeindeverwaltung dankt auf diesem Wege alle Bevölkerungsteilen, die durch ihre Anwesenheit den Einweihungsfeierlichkeiten zur Indienststellung des Gemeindezentrums „Neue Pforte“ zum Erfolg verhelfen und ein Volksfest in diesem Ausmaß erst Wirklichkeit werden ließen. Sie dankt aber auch dem hiesigen Gewerbeverein und allen freiwilligen Helfern, die sich viel Mühe gegeben haben, alles so zu organisieren, dass es reibungslos „läuft“. Sofern es hie und da in den Abendstunden Wartezeiten bei der Versorgung mit Getränken und Essbarem gegeben hat, wird um Nachsicht gebeten. Doch Grillplatten und Zapfhähne waren wirklich bis zum Letzten ausgelastet.

(Amtsblatt vom 7. Juli 1977)